

Zur schwarzen Umwandlung im Zweizüger

Eine Studie mit 13 Originalaufgaben (Fortsetzung)

von Pehr Henrik Törnren-Stockholm.

Alain C. White als Dank gewidmet

Zuerst galt es, den schon vorhandenen Bestand zu untersuchen. Es scheint aber, daß hier in den letzten Jahren nicht viel geschaffen ist, denn G. Hume erklärte auf meine Anfrage, daß der von mir schon erwähnte Aufsatz in der Tidsskrift auch für den heutigen Bestand noch ganz charakteristisch sei. Ich habe daher meinen Stoff hauptsächlich aus den White-Büchern geschöpft.

Es empfiehlt sich, die Aufgaben nach Loci zu ordnen. Unter Locus verstehe ich den Abstand zwischen Umwandlungsfeld (welches immer a1 genannt wird) und dem schw. K. (Steht also bei schw. Kd8 der Bauer auf d2 und kann er sich auf c, d, e1 verwandeln, so ist das Locus b8. a8, b8.) Unter den einfachen Umwandlungen sind die Loci b1 und b2 weitaus am häufigsten dargestellt; meine Sammlung enthält von ihnen je 22, wogegen sämtliche andere 13 Loci nur zusammen 25 Beispiele aufweisen. Die Verteilung der einzelnen Loci veranschaulicht nebenstehendes Diagramm.

Von Zugwechselfaufgaben besitze ich nur 23 (ich lasse vorläufig die mehrfachen Umwandlungen außer Betracht), hiervon sind nur 9 Wenigsteiner. (Die Sammlung enthält daneben 14 andere Miniaturen ohne Zugwechselcharakter.)

Als Unterabteilungen können „echte“ und „falsche“ Umwandlungsaufgaben unterschieden werden (wobei ich „echt“ und „falsch“ — natürlich ohne jedes Werturteil! — in demselben Sinne wie beim Piccanniny verwende); bei der „falschen“ Umwandlung pariert nur eine der beiden Umwandlungen die Drohung, nach der anderen schlägt sie durch. — Ferner können die Zugwechsel-Stücke nach dem Auftreten einer Veränderung in den Verwandlungsspielen eingeteilt werden. Am häufigsten kommen reine Wartezügler vor, aber auch unter den „added or change mate waiters“ sind die Umwandlungsvarianten meistens ohne Mattveränderung. Ich kenne tatsächlich nur eine Aufgabe mit Veränderung in beiden Ideespielen (siehe A); Beispiele für eine Veränderung bieten die folgenden Aufgaben. Sehr häufig wird in Zugwechselfaufgaben die Umwandlung erst durch den Schlüsselzug ermöglicht, in diesem Falle birgt natürlich das Saßspiel keine Umwandlung.

Das Material ließe sich auch nach anderen Gesichtspunkten einteilen, jedoch ist es dafür noch allzu klein, und die Systematik würde dann den bekannten südamerikanischen Armeen ähneln: 100 Generale und kein Soldat!

Die Ideeverbindungen verdienen auch — selbst bei Wenigsteinern! — Beachtung; unter den Beispielen zeigen J und L Asymmetrie (die „letzte Mode“!), N: Kreuzschach, O: Damen-Viereck-Thema und Nr. 27 Halbfesselung!

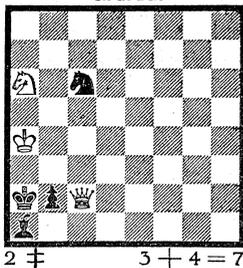
Und jetzt zu den Problemen, die hoffentlich zu weiterer Komposition auf diesem Gebiete anregen. (Wenn sich jemand mit diesem Thema beschäftigt, stehe ich natürlich gern mit meiner Sammlung zu Diensten — und wäre auch für Mitteilung weiterer, einschlägiger Probleme sehr dankbar!)

A: L. Ceriani, Eskilstuna Kuriren, 1926: Kb2, Dg1, Lf3, Se5, g4, Bb4, e4 — Kd2, Sa2, Bb3, b5, e2, f4, g5. 2♙: 1. Db1! B: W. A. Shinkman, Quelle?: Ka2, Dg2, Lg5 — Ke1, Bd2, g6. 2♙: 1. Ka3! C: W. A. Shinkman, Quelle?: Kh2, Dc1, Lg4 — Kf2, Lf1. Be2. 2♙: 1. Lh5! D: W. E. Lester, Empire Review, 1925: Kg2, Dc2, Lg5 — Ke2, Le1, Bd2, g6. 2♙: 1. Db1! E: T. Schönberger, Magyar Sakkvilag, 1925: Kd2, Dh2, Le1 — Kf1, Be2, g2. 2♙: 1. Kd3! F: G. Lindgren, Svenska Dagbladet, 1927: Kg4, Df2, Le4 — Kd1, Bc2, g5. 2♙: 1. Ld3! G: A. Ursic, Dt. Schachzeitung, 1905: Kc3, Df3, Lc1 — Ke1, Bf2. 2♙: 1. Le3! H: F. Reimann, Bohemia, 1908: Ka2, Te4, f1, Lg4, h6 — Kc2, Bd2. 2♙: 1. Tf3! J: W. A. Shinkman, Quelle?: Ka2, Df2, Lb2, c2 — Kd2, Be2, g2. 2♙: 1. Df3! K: A. Decker, vor 1911?: Kh2, De5, Sg4 — Kf1, Be2, e5. 2♙: 1. Dh2! L: B. Gjöbel, Svenska Dagbladet, 1923: Kc2, Dg2, Ld2 — Ke2, Sb2, Bf2. 2♙: 1. Dh3! M: P. Madsen, Skakbladet, 1926: Kd2, Dg1, Sc1 — Kb2, Ba2. 2♙: 1. Dg8! N: K. Hannemann, Svenska Dagbladet, 1927: Ka2, De3, Lh3, Sf2 — Kf1, Tg2, Bd2.

Die Loci

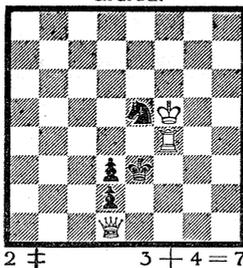
	1				
1					
	1				
			2		
1					
1	4	1			
	22	1	2		
	22	7	2		

50. P. H. Törnrgren
Urdruck



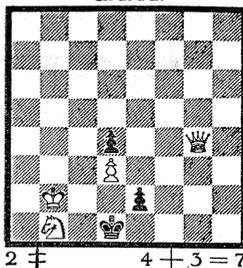
2 ♚ 3 + 4 = 7

51. P. H. Törnrgren
Urdruck



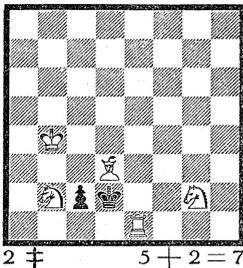
2 ♚ 3 + 4 = 7

52. P. H. Törnrgren
Urdruck



2 ♚ 4 + 3 = 7

54. P. H. Törnrgren
Urdruck



2 ♚ 5 + 2 = 7

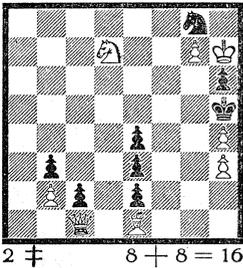
2 ♚: 1. Se4! O: Fr. Lindgren, Chemn. Tageblatt, 1927: Kh4, Dh8, Th3, Lc5 — Kg2, Bb6. f2. 2♚: 1. Da1! P: K. Hannemann, Svenska Dagbladet, 1927: Kd2, Da1, Se3 — Kf2. Bd3, g2, g3. 2♚: 1. Da8! O: Fr. Lindgren, Nya Dagl. Allehanda, 1927: Kg5, Db4, Ld2, g8 — Kc2, La1. Bb2. 2♚: 1. Lf4!

Hier sind nach der Locus-Art die Nr. 26, 27 und 28 einzureihen! Aus dieser kleinen Sammlung ist leicht ersichtlich, was bisher in der Form des Miniaturzweiers noch nicht dargestellt ist. Die folgenden Aufgaben zeigen einige andere, interessante Fälle.

R: P. H. Törnrgren, Svenska Dagbladet, 1927: Kd2, Da1, Se3 — Kf2, Ba2, e4, g2, g3. 2♚: 1. Dd1! S: P. H. Törnrgren, Chemn. Tageblatt, 1927: Kf5, Dd1, La5, Sa1, c4, Ba4, e5 — Kd3, Le1, Bc5, d2, f6. 2♚: 1. Df3! T: P. H. Törnrgren, Skakbladet, 1927: Kb4, Ta2, d5, Ld1, Sb3, d6, Bd4, f2 — Kd3, Bb2, f3, f4. 2♚: 1. Te5!

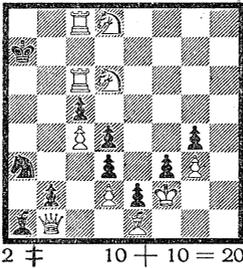
c4, Ba4, e5 — Kd3, Le1, Bc5, d2, f6. 2♚: 1. Df3! T: P. H. Törnrgren, Skakbladet, 1927: Kb4, Ta2, d5, Ld1, Sb3, d6, Bd4, f2 — Kd3, Bb2, f3, f4. 2♚: 1. Te5!

55. P. H. Törnrgren
Urdruck



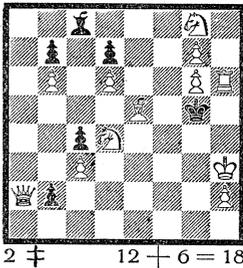
2 ♚ 8 + 8 = 16

56. P. H. Törnrgren
Urdruck



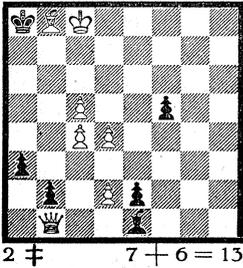
2 ♚ 10 + 10 = 20

57. Fr. Lindgren
Urdruck



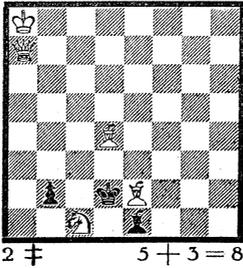
2 ♚ 12 + 6 = 18

58. P. H. Törnrgren
Urdruck



2 ♚ 7 + 6 = 13

59. O. und P. H. Törnrgren
Urdruck



2 ♚ 5 + 3 = 8

Unter diesen Aufgaben hat R (nach P verfaßt) eine Veränderung im Ideenspiel; bei S, zugleich Beispiel des seltenen Locus a3, vermißt man (wie in den meisten Problemen der Zugwechsel-Gattung) die Umwandlung im Saßspiel (hat aber eine solche nach 1. —, K:c4); T zeigt wieder eine Veränderung nach 1. —, Bb1 S (der Dual des Saßspiels verschwindet; man beachte die Verführung 1. Tc5). 55—58 sind eigentümliche Locus-

Studien ohne jeden künstlerischen Wert, doch besitzen sie vielleicht einige Bedeutung als Beispiele des Themas bei bizarrem Locus.

Die Umwandlungshäufungen endlich sind noch spärlicher gesät; meine Sammlung enthält

22 Nummern, meist von geringem künstlerischem Wert. U ist mein einziges Miniatur-Beispiel, jedoch ergibt hier 1. —, B: c1 nur eine Variante. 59 zeigt als Achtfteiner vier korrekte Umwandlungsvarianten. (Ein anderes, bemerkenswertes Original-Beispiel einer fünffachen Häufung mußte wegen Inkorrektheit entfallen.)

U: B. J. M. Markx, Dt. Wochsch., 1909: Kg3, Db4, Lc1, Bg2 — Ke1, Bd2, e2.
2 ♣: 1. Df4!

Zuletzt möchte ich noch ein Scherzstück erwähnen, das mir gerade vor einigen Tagen zu Gesicht kam.

V: „Ekonom“, Svenska Dagbladet, 1928: Kd3, Dg8, Te2 — Kh1, Bf2. 2 ♣: 1. Dg3!

Die ganz orthodoxe Lösung lautet 1. Dg3, aber — und hierin liegt der Witz — auch nach 1. —, Bf1 G (Grashopper, der Schach biefef!) setzt Weiß matt — durch 2. Th2♣.

Stockholm, den 19. 1. 1928.

Pebr Henrik Törngren.

Pauly-Turnier für Echo-Aufgaben

4. Thema-Turnier der „Schwalbe“

W. Pauly in Bukarest schreibt ein internationales Turnier für unveröffentlichte Echoaufgaben beliebiger Zügezahl mit wenigstens 4 Wiederholungen eines Mattbildes aus.

I. Abteilung: Direkte bedingungslose Mattaufgaben. Preise: 1. Pr. 25, 2. Pr. 15, 3. Pr. 10 M., dazu 2 Spezialpreise von 15 und 10 M. für die Aufgaben mit der größten Zahl Wiederholungen eines Mattbildes.

II. Abteilung: Märchenschach einschließlich Selbstmatt. Preise: 1. Pr. 25, 2. Pr. 15, 3. Pr. 10 M., dazu 2 Spezialpreise von 15 und 10 M. für die Aufgaben mit der größten Zahl Wiederholungen eines Mattbildes; ferner ein Spezialpreis von 15 M. für das beste bedingungslose Selbstmatt mit wenigstens 4 Mattbildwiederholungen.

In beiden Abteilungen sind nur Aufgaben auf normalem (8×8) Schachbrett zulässig. Aufgaben mit Umwandlungssteinen in der Anfangstellung werden der II. Abteilung zugeteilt.

Als gesondertes Mattbild zählt nach der Definition von A. C. White: A) wenn der schwarze (im Selbstmatt weiße) König auf verschiedenen Feldern steht oder B) beim Königstand auf demselben Felde, wenn nicht konkurrierende Mattbilder vorliegen. Ein Mattbild gilt als konkurrierend: a) wenn ein schachbietender Springer dieselben 2 Königfelder angreift, oder b) wenn eine schachbietende Dame, ein schachbietender Turm oder Läufer dieselben Königfelder von derselben Richtung aus angreifen. Es wird also nicht als Mattbildwiederholung gerechnet, wenn beispielsweise in der Stellung weißer Ka6, schw. Ka8 ein weißer Turm auf c8, d8, e8 etc. mattsetzt. Ebenso werden Kurzmatts nicht gewertet.

Bewerbungen auf Diagramm mit vollständiger Lösung sowie Name und Adresse des Verfassers (Motto unnötig) bis zum 31. Dezember 1928 an Dr. Ed. Birgfeld, Chemnitz, Zschopauerstr. 93.

Die als turnierfähig angesehenen Aufgaben werden ohne Namensangabe der Verfasser ab Januar 1928 in der „Schwalbe“ fortlaufend veröffentlicht.

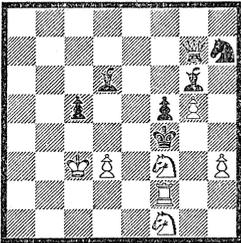
Preisrichter in der I. Abteilung: Fr. Dedrle und W. Pauly, in der II. Abteilung: T. R. Dawson und W. Pauly. Urteil: August 1929. Sperrfrist: 1. Oktober 1929.

Zu den Problemen: Am Wettbewerb um die Ehrenpreise nehmen Nr. 50—71 teil, am Lösungsturnier ebenfalls die Nr. 50—71! Lösungsfrist ist mehreren Wünschen entsprechend auf 6 (resp. 7) Wochen erhöht worden! Wer löst nun auch die Preisträger (Nr. 73—84) mit? — Berichtigungen nach Ablauf der Lösungsfrist: Der Nr. 6 gibt der Autor folgende Fassung: Kb8, Te8, La6, c3, Sd1, f6, Bb5, d2, e2 — Kd6, Te4, h4, Lg8 Sb3, Ba4, c4, c5, d3, e3, f5, f7 : 5 ♣. — In Nr. 13 versetzt der Autor s. Bh5 nach a4 und fügt w. Ba2, s. Ba3

hinzu! — In Nr. 17 ist für w. Ba6 ein schw. Bb7 einzufügen! Der Fehldruck ist meine Schuld, da ich falsche Version brachte; diese Nr. konkurriert also in der verbesserten Form! — In Nr. 21 hat der Autor, laut Dt. Schbl. 1928, H. 2, den w. Be6 durch einen w. Se6 ersetzt. — Auf Seite 71 letzte Z. unten muß es heißen: 3. —, Te5 (statt Td5). — Nr. 42 ist F. Wittman gewidmet! — Nr. 67 stellt ein „B“ dar; der „Grashüpfer“ (grasshopper) zieht wie eine Dame schräg und gerade, darf dabei aber nur über einen Stein springen und muß das Feld direkt hinter diesem be-
 sehen können, z. B.: Gb4 : d4† oder Gc1 — e1. — Zur Berechnung der Zuglängen im „Längftzüger“ gelten folgende Maße (a1—b1 = 1 geseht): a1—d1 = 3; a1—b2 = 1,41; a1—c3 = 2,82; a1—c2 = 2,3; 0—0 = 4; 0—0—0 = 5; a1—h1 = 7 aber a1—f6 = 7,05! Ein Schachgebot ist durch den längsten Zug zu parieren! — Der „Nachtreiter“ (night-
 rider) ist ein langschrittiger Springer, zieht also z. B. Nb7—h4 oder Nb7—c1. — Nr. 63 will eine Neuheit auf einem modernen Kompositionsgebiet bringen. — Die Nr. 70 u. Nr. 71 sind trotz der langen Zügelzahl unschwer zu lösen, wenn man die reizvollen Ideen erkannt hat.

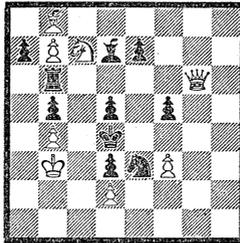
Probleme

60. Z. Zilahi-Budapest
Urdruck



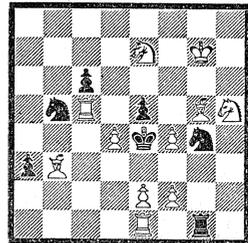
8 + 6 = 14
Matt in 2 Zügen

61. J. Pedersen-Kopenhagen
Urdruck



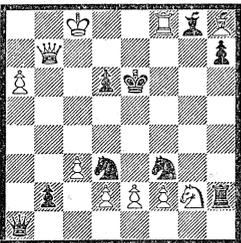
8 + 10 = 18
Matt in 2 Zügen

62. N. Schächter-Borszów
Urdruck



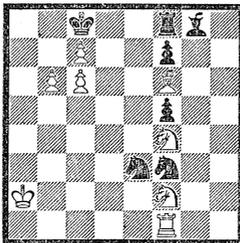
11 + 7 = 18
Matt in 2 Zügen

63. W. Maßmann-Kiel
Urdruck



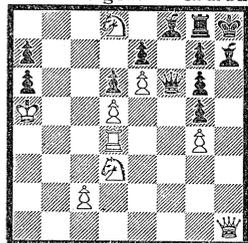
10 + 9 = 19
Matt in 3 Zügen

64. Fr. Lazard-Paris
Urdruck



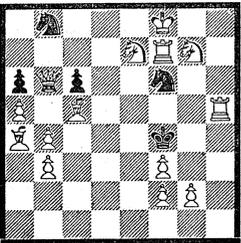
8 + 7 = 15
Matt in 4 Zügen

65. J. Halumbirek-Wien
Dr. Trinks gew. — Urdruck



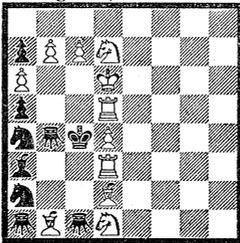
9 + 12 = 21
Matt in 4 Zügen

66. R. Laaber-Aussig
Urdruck



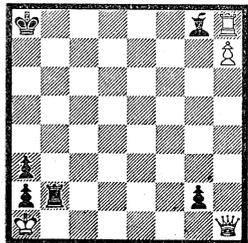
14 + 5 = 19
Selbstmatt in 4 Zügen

67. L. Monvoisin-Paris
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



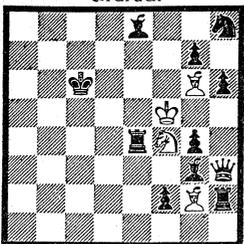
♙ = Grashüpfer 11 + 9 = 20
Matt in 2 Zügen

68. Kurt Laue-Halle a.S.
Urdruck



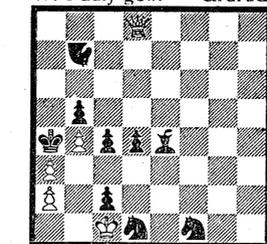
Längftzüger 4 + 6 = 10
Selbstmatt in 3 Zügen

69. O. Brennerf-Berlin
Urdruck



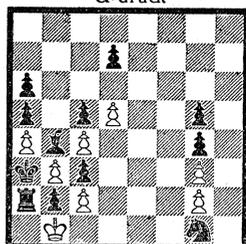
Längftzuger 4 + 11 = 15
Selbstmatt in 4 Zügen

70. Dr. E. J. van den Berg und
J. Hartong-Rotterdam
W. Pauly gew. — Urdruck



♞=Nachtreiter 5 + 9 = 14
Längftzuger
Selbstmatt in 9 Zügen

71. J. R. Neukomm-Budapest
Urdruck

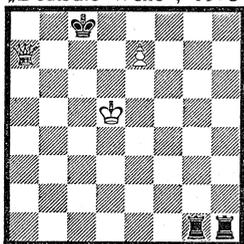


8 + 12 = 30
Hilfsmatt in 9 Zügen
Zwilling: Be5,e7 fhatt d5,d7=h9♠

Eine Widmung an den Herrn Reichspräsidenten

Zum 80. Geburtstag des Herrn Reichspräsidenten, **P. von Hindenburg**, hat Ernst Hasselkus in Berlin nebenstehendes Selbstmatt größten Stiles als Widmung an den Jubilar durch die „Deutsche Welle“ des Deutschlandsenders am 29. Jan. 1928 in die Welt hinausgesandt. Sie diente zugleich als Lösungspreisauflage (Fond von 100 M. für die 3 besten

72. E. Hasselkus-Berlin
„Deutsche Welle“, 1928



3 + 3 = 6
Selbstmatt in 136 Zügen!

Lösungen, die bis zum 24. Febr. 1928 einliefen) für stürmerprobe Gewaltlöser und Köche. Hasselkus, neben Dr. Bläthy einer der besten Vielzügerkomponisten im Selbstmatt, hatte schon 1917 im D. W. mit seiner Nr. 14324 Aufsehen erregt, die er H. Bredow, dem Direktor der Telefunken, gewidmet hatte (Ka6, Be7, f7, g7 — Ka8, Bh3. s36♠: 1. Bf8S!) und für die s. Zt. ebenfalls ein Lösungsturnier ausgeschrieben war, das aber keinen Löser fand!

Der Autor selbst möge uns den geistreichen Weg zum Ziele zeigen, dem wohl mancher gern auf den 64 Feldern nachwandeln wird:

„Analytische Vorbetrachtung: Die Aufgabe liegt nach Zahl und Art, Stellung und Verwendung ihrer Figuren an der letzten erreichbaren Grenze ihres Gebietes. Man erkennt verhältnismäßig leicht, daß der w. König auf seinem Standfelde in der Mitte des Brettes nicht mattgesetzt werden kann, sondern nur auf einem Randfelde, und ebenso leicht, daß die schw. Türme weder gleichzeitig gefesselt werden können, noch Gelegenheit zu freien Zügen erhalten dürfen, mit andern Worten, daß Weiß ununterbrochen Schach bieten muß. Hieraus ergibt sich, daß der w. K. seine Stellung nur durch ein Abzugsschach ändern kann. Es gehört zu den Hauptschwierigkeiten der Aufgabe, das erste derartige Abzugsschach herbeizuführen, welches sich ohne Mitwirkung eines T, der seinem K ein Fluchtfeld versperren muß, nicht erzwingen läßt. Die Anfangstellung lehrt weiter, daß der Tg1 ohne das Opfer einer w. Figur sehr wohl auf andre Felder gelenkt werden kann, während dies bei dem Eckturm undenkbar ist, der andererseits zu bestimmten Schlüssen auf das Mattfeld des w. K führt. Man findet bald, daß dies nur eines der Randfelder a5, a6, a7, a8, b8, c8 oder d8 sein kann, um infolge der Begrenzung der Zügezahl schließlich das Feld a5 als das richtige zu ermitteln. Die verwickelte Lösung, bei der die Zwangszüge der schw. Türme fortgesetzt mit den K-Zügen abwechseln, nötigt zu einer Umwandlung des Be7 in eine zweite weiße Dame. Hierbei ist, über den Rahmen der Aufgabe noch hinausgehend, folgendes höchst bemerkenswert: keiner der beiden Türme darf geschlagen werden, denn zwei w. Hilfsfiguren, hier zwei w. Damen, können unter gewissen Voraussetzungen gegen zwei schw. Türme das Selbstmatt in mehr als einem Zuge erzwingen, aber grundsätzlich niemals gegen nur einen schw. Turm, wie immer die beiden Hilfsfiguren aussehen, und auf welchen Feldern immer die w. und schw. Figuren stehen mögen! Es ist lehrreich, diesen Satz nachzuprüfen. — Sind alle Grundbedingungen erkannt, so tritt der Lösungsweg ziemlich klar hervor, obschon man selbst dann noch zeitweilig in die Irre gehen kann, weil auf dem Felde d8 ein spiegelbildliches Selbstmatt in 138 Zügen möglich ist.

Lösungsnotation: Zur Vereinfachung sind die Mattzeichen fortgelassen. Die Figurenotation (K, D, T, B) ist nur dann gebracht, wenn die betr. Partei mit einer anderen Figur als vor-

her zieht, zieht die gleiche Figur einer Partei weiter, so fehlt sie. Die vom Hauptspiel (Hs) abzweigenden Nebenspiele sind sofort in () eingefügt, sie münden alle bald ins Hauptspiel ein, der wieder übereinstimmende Zug ist mit „Hs/10“ oder „Hs/117“ etc. gekennzeichnet.

Die Lösung: 1. Da8, Kc7 (1.—, Kd7; 2. Be8D, c7; 3. De7, b6; 4. Db7, a5; 5. Dc5, a4; 6. b5, a3; 7. b2, a4; 8. Dc6, a5; 9. Da2, b4; 10. Db6, =Hs/10.); 2. c6, b8; 3. Be8D, a7; 4. Dc7, a6; 5. De6, b5; 6. e2, b4 (6.—, a4; 7. a2, b5) [7.—, b4; 8. Db6, c3; 9. b2, =Hs/11.]; 8. Dc6, b4; 9. b6, =Hs/10.); 7. b2, a4; 8. Dc6, a5; 9. Da2, b4; 10. Db6, c3; 11. b2, d3; 12. Da6, e3; 13. De2, f4; 14. Dd6, g5 (14.—, f5; 15. De4, g5; 16. Df4, h5; 17. De8, Tg6; 18. h8, =Hs/19.); 15. Dc3, h5 (h4); (15.—, g4; 16. Df4, h5; 17. De8, Tg6; 18. h8, =Hs/19. 15.—, f5; 16. e4, g4; 17. Df4, h5; 18. De8, Tg6; 19. h8, =Hs/19.); 16. Dh6, g4; 17. f4, h5; 18. De8, Tg6; 19. h8, Th6; 20. Df5, Kh4 21. Dd4, g3; 22. Df2, h3; 23. De3, g4; 24. Df5, h4; 25. De4, g5; 26. Dg4, f6; 27. Df5, e7; 28. Dg7, e8 (28.—, d8; 29. f8, c7; 30. Dc8, =Hs/31.); 29. f7, d8; 30. f8, c7; 31. Dc8, b6; 32. Db4, e7; 33. c5, Th6; 34. Dd7, Ka6 (34.—, Ka8; 35. Dc8, Tb8; 36. Dc6, Ka7; 37. a4, b6; 38. De6, b7 (c7); 39. d7, b6; 40. Dd4, =Hs/44. 34.—, Kb8; 35. Dc7, a8; 36. Dd8, Tb8; 37. Dc6, =Hs/41.); 35. a4, b7; 36. De7, b8 (36.—, c8; 37. Dd7, b8; 38. c7, =Hs/39); 37. Da7, c8; 38. d7, b8; 39. c7, a8; 40. Dd8, Tb8; 41. Dc6, Ka7; 42. a4, b7; 43. Dd7, b6; 44. Dd4, a5 (a6); 45. Da7, b5; 46. Dg3, b4; 47. Dd4, a5; 48. Da3, b5; 49. Dd3, b6; 50. Da6, c7; 51. c6, d8; 52. Kc5!!; e7; 53. Dd6, f7; 54. g6, f8; (54.—, e7; 55. g7, d8; 56. g8, e7; 57. Dc7, =Hs/60.); 55. Df3, e7; 56. f7, d8; 57. Dd6, c8; 58. c6, d8; 59. Dg8, e7; 60. Dc7, f6; 61. f7, e3; 62. Dg5, e4; 63. f5, e3; 64. f2, e4 (64.—, d3; 65. Dd5, c3; 66. d4, =Hs/67.); 65. De6, d3; 66. d5, c3; 67. d4, b3; 68. c4, a3; 69. c3, a4 (69.—, Tb3; 70. Db2, Ka4; 71. a2, Ta3; 72. Dd4, =Hs/72.); 70. Dc2, Tb3; 71. a2, Ta3; 72. Dd4, a5; 73. b4, a6; 74. b5, a7; 75. Df7, a8; 76. d5, a7; 77. Dd7, b8 (77.—, a6; 78. b7, a5; 79. Kd6!! =Hs/81.); 78. d8, a7; 79. c7, a6; 80. b7, a5; 81. Kd6!!; a4; 82. Dc4, a5; 83. Dd5, b6; 84. b5, a7; 85. Dd4, a8; 86. Dd5, b8; 87. Db6, c8; 88. b7, d8; 89. Kc6!!; e8; 90. Dbd7, f8; 91. d8, g7; 92. Dg8, h6; 93. Dd6, h5; 94. Dg6, h4; 95. Dd4, h3; 96. g4, h2; 97. Dh5, Th3; 98. De2, Kg1 (98.—, Kg3; 99. De5, h4; 100. f6, g3 101. Df2, =Hs/103); 99. d1, f2 (g2, h2); 100. De2, g3; 101. Dd6, h4; 102. f6, g3; 103. Df2, g4; 104. f4, h5; 105. De5, g6; 106. g5, h7; 107. De4, h8; 108. De5, g8; 109. Dg6, f8; 110. Df5, e7; 111. c5, d8; 112. f6, e8 (112.—, c8; 113. Kb6!; d7; 114. Db5, c8; 115. Dc6, =Hs/123. 113.—, b8; 114. De5, a8; 115. e4, =Hs/117.); 115. e6, d8; 114. e7, c8; 115. Kb6!, b8; 116. Dce5, a8; 117. e4, b8; 118. De5, c8; 119. Df5, d8; 120. Df6, e8. 121. De5, d7; 122. b5, c8; 123. Dc6, d8; (123.—, b8; 124. Ka5!, a7; 125. Dd7, a8; 126. d8, =Hs/127.); 124. d6, c8; 125. d7, b8; 126. Ka5!!; a8; 127. Dd8, a7; 128. Dc5, b7; 129. e7, c6; 130. Dc7, d5; 131. d6, c4; 132. Dc7, b3; 133. Db4, a2; 134. Dc2, a1; 135. b1, Tb1; 136. Da3, Ta3-.

Der „Deutschen Welle“ sind keine Lösungen zugegangen.
Berlin, 25. 2. 28.

E. Hasselkus.

Turnier-Ausschreibungen

Internationales Zweizügerturnier des Verlages B. Kagan. Höchstens zwei Bewerbungen bis 31. März an B. Kagan, Berlin SW 68, Schützenstr. 31. Preise: 30, 25, 20, 15, 10 M. und 10 Buchpreise. Preisrichter wird noch bekanntgegeben.

2. internationales Zweizügerturnier der „La Liberté“. Die Preisrichter sind: Bryan Harley, C. S. Kipping, Ed. Pape und G. Neukomm.

Zweizüger-Informalturnier der „Bristol Times and Mirror“, 1928: 2 Preise. Bewerbungen an C. Mansfield, 20 Dudness Road, Clifton, Bristol, England.

Internationales Zweizügerturnier der „South Wales Chess Association“, 1928: Preise: 1. 2/2/0 Pfd., 2. 1/10/6 Pfd., 3. 1 Pfd., 4. ein Schachbuch. Richter: C. S. Kipping-Wednesbury und D. O. Evans. Bewerbungen an A. M. Harper, chess editor, South Wales News, Cardiff, England. Frist: 31. August 1928.

Zweizüger-Informalturnier des „Chess Amateur“, 1928: Preisfond: 30 sh. Bewerbungen an C. S. Kipping, Eversley, Wednesbury, England.

Internationales Selbstmatzweizüger-Turnier des „Jas“, 1928: Preise: 150, 100 und 50 Kc. Bewerbungen (doppelte Ausfertigung auf Diagramm mit Motto etc.) in beliebiger Zahl bis 30. Juni 1928 an J. Soukup, Prag XIII, Grégrova 26, Tschechoslowakei. Richter: P. J. Cumpe-Dub und R. Svoboda-Prag. Urteil: Oktober 1928, Sperrfrist: 6 Wochen.

Informalturniere der „Western Morning News & Mercury“, 1928: für Zweizüger und Dreizüger, je 2 Preise. Sendungen an A. R. Cooper, 3 Devonshire Avenue, Southsea, Portsmouth, England.

Internationale Jahresturniere der „Allrussischen Vereinigung von Problem- und Studienfreunden“, 1928: Informalturnier für Dreizüger und Studien im Organ „Sadatschi i Efidy“. Preise: 20 u. 10 Rbl. u. Bücher in jeder Abteilung. Spezialpreis für bestes strategisches Problem und beste Studie mit positionellem Remis (nach Simchowitsch). Richter: M. B. Neumann für Dreizüger, F. Simchowitsch für Studien. Sendungen bis 1. Oktober 1928 an M. B. Neumann, Leningrad 28, Kirotschnaja 22, W. 1. (S. S. S. R.).

Dreizügerturnier der „Kurverwaltung Bad Kissingen“ zur Tagung des Bayerischen Schachbundes, 1928.: Direkte Mattaufgaben auf Diagramm mit Motto etc. bis 1. Juli 1928 an K. Rothballer, München, Rosenbuschstr. 2. Preise: 60, 50, 40, 30, 20 M. u. chr. Erw. u.

Lobe nach Ermessen des Richter: G. Ernst-Augsburg. Urteil am Kongreß Mitte Aug. 1928. Sperrfrist: 1. Okt. 1928 (Reklamationen bis 15. 9. 28). Zugelassen sind deutsche Aufgabenverfasser des In- und Auslandes und solche fremder Volkszugehörigkeit, die dauernd Mitglieder des Df. Schachbundes und befreundeter Schachverbände deutscher Zunge sind.

IX. Informal-Dreizügerturnier der „Narodni Politika“, 1928. Preise: 150, 100 und 50 Kc. Originalbewerbungen an Dr. E. Palkoska, Prag III—612, Tschechoslovakie.

I. Jahres-Turnier der „National Chess Federation of U. S. A.“, 1928: Offen für alle, die ihrer nationalen Schachvereinigung als Mitglied angehören oder gegen 1 Dollar Eintrittsgeld die Mitgliedschaft der „National Chess Federation of U. S. A.“ für 1928 erwerben. 6 Abteilungen: 1. Zweizüger, Preise: 5, 3, 2 Dollar; 2. Dreizüger, Preise: 6, 4, 2 D.; 3. Vierzüger, Preise: 7, 5, 3 D.; 4. Selbstmatt (2—5 Züge), Preise: 5, 3, 2 D.; 5. Märchenschach (alle Typen sind zugelassen), Preise: 5, 4, 3, 2, 1 D.; 6. Endspiele (orthodox oder märchenschachlich), Preise: 5, 3, 2 Dollar. In jeder Abteilung ist angemessene Zahl ehr. Erw. vorgesehen. — Originalbewerbungen doppelt auf Diagramm (nur Schachtypendruck zugelassen) mit Motto etc. in unbeschränkter Zahl (nur verschiedene Fassungen desselben Problems sind ausgeschlossen) bis 31. Mai 1928 an Horace E. McFarland, Associate Editor of „The Gambit“. 1695 Railway Exchange Building. St. Louis. Mo. (U. S. A.). Richter: M. Bukofzer und O. Würzburg. Urteil am 31. 8. 28. Sperrfrist 6 Wochen. Urteil geht jedem auswärtigen Bewerber zu.

Informaltourniere der „Tijdschrift van den Nederlandschen Schaakbond“, 1928. a) Dreizüger: Preise 20, 15 u. 10 Gulden; b) Zweizüger: Preise 15, 10 u. 5 Gulden; c) Märchenschach und Selbstmatt: Preisfonds 30 Gulden. Zu letzterem sind nur folgende Arten zugelassen: Selbstmatt, Hilfsmatt, Längstzüger, Reflexmatt, Retrograde Analyse, Grashüpfer- und Nachtreiter-Probleme, Selbstmatt, Zügezahl 2—5. Richter werden noch bekanntgegeben. Sendungen an: J. Hartong, Mathenesserlaan 217, Rotterdam, Niederland. — Richter im Turnier 1927 sind für Zweizüger: van der Ven u. Van Beek, für Dreizüger: H. Weenink u. Koetsheid, für Selbstmatt: Prof. Dr. H. Rohr und für Märchenschach: F. Palaš.

Informalturnier des „Norsk Schakblad“, 1928. Für den besten Zweizüger sind 20 Kr., für den besten Dreizüger 30 Kr. als Preise ausgesetzt. Originalbewerbungen an: Th. C. Henriksen, Fredrikstad, Norwegen.

Monats-Turniere der „Schachvärlden“, 1928. Internationaler Wettbewerb, monatlich können 6—8 Aufgaben um den Preis von 5 Kr. konkurrieren. Bewerbungen an A. Akerblöm, Avesta, Schweden.

Brixl-Thema-Turnier: Hans Brixl-Wien schreibt folgendes Thematurier in den „Df. Schachblättern“ aus: „In einem Hilfsmatt-Vierzüger soll das Matt auf einem durch zwei gefesselte schwarze Steine gemeinsam bestrichenen Feld erfolgen.“ Als Beispiel diene folgende Schlußstellung nach vollendetem beiderseitigem 3. Zuge: Ke6, Tc1, h8, La7, e8 — Kc8, Dd8, Tc7, Lc6. Es folgt: 4. Lc6—b7, Le8—d7 \ddagger . Bewerbungen mit Motto etc. bis 31. Mai 1928 an H. Brixl, Wien XII, Haschkagasse 7. Richter: F. von Wardener-Graz und J. Hartong-Rotterdam. Buchpreise. Die vorgeprüften Aufgaben werden mit Motto in den „Df. Schbl.“ laufend veröffentlicht. Etwaige Korrekturen bis 30. 6. 28 zulässig.

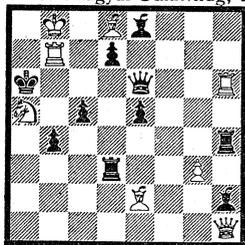
Turnier-Entscheidungen

Zweizüger-Informalturnier des „Magyar Sakkvilág“, 1927: Preise: 1. Ödön Nagy-Budapest = Nr. 73. 2. S. S. Lewmann-Moskau (Kd8, Da7, Tc1, e7, Lb7, e1, Sb4, f4, Bb2, c5, e4, e5 — Kd4, Dh1, Ta2, f2, Lf1, h8, Sd2, Ba5, e3, h3). 3. J. Hartong-Rotterdam (Kb1, Da1, Tc8, f5, Lb7, g1, Sc5, d6, Bb2, e5, f2 — Kd4, Ta7, f3, Lh1, Sb5, c1, Ba4, d5, d5, f7). 4. S. Boros u. J. Telkes-Budapest (Kb1, Dc2, Tc5, f8, Lb8, e8, Sb5, e3, Bc3, d4 — Ke6, Dg5, Tg4, Lg3, h7, Sc8, h3, Bb6, b7, c4, c6, e7, f5); ehr. Erw.: 1. J. Opendoordt-Venlo, 2. M. M. Barulin-Moskau, 3. J. Groß-Karlovac, 4. L. L. Issaëff-Moskau; lob. Erw.: 1. J. Papp-Szamosujvar, 2. J. Katko-Gyula; Lob: 1. G. Schiffert-Kkhalas, 2. S. Boros u. G. Toth-Budapest, 3. E. Goldschmidt-Szombathely, 4. A. Ellerman-Buenos-Aires, 5. S. Hertmann-Budapest, 6. S. Boros. — Richter: J. Olasz u. T. Vész-Budapest.

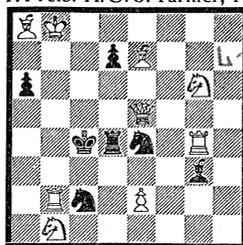
II. internationales Zweizüger-Turnier der Arbeiter-Schachinternationale, 1927: Preise: 1. A. Klinke-Eppendorf = 74. 2. R. Büchner-Erdmannsdorf (Kg8, Db3, Td8, Lh3, Sa2, c4, Bc2, d4 — Kc6, Df1, Ta6, Lg3, Sa4, Ba7, c7, f2, f7). 3. S. P. Krjutschkoff-Moskau (Kg8, Da8, Tb2, g3, Lc6, e5, Sd3 — Kc4, Db3, Ld8, f1, Ba4, a6, b6, e2). 4. G. Heidrich-Moritzburg (Kf5, De2, Tc8, d1, La7, g2, Se5, f7, Bf5 — Kd5, Dd4, Tf8, Lc3, d3, Sa4, Bb5, e7, f6, h4). 5. G. Heidrich (Kg1, De1, Ta5, h6, Lg2, Sd8, h4, Bd2, e3, g3, g4 — Ke5, Dc3, Tb8, c8, La1, g8, Sd5, Bd6, e7); ehr. Erw.: 1. G. Heidrich, 2. u. 3. M. Riedl-Niemes, 4. R. Borkowski-Berlin, 5. R. Büchner. — Richter: S. Lewmann-Moskau. (vgl. „Errare humanum est“ !)

Zweizüger-Turnier des „Sverige Schackförbund“, 1927: (Tidskrift för Schack) Preise: 1. H. Hermansson-Unbyn = Nr. 75, 2. P. H. Törngren-Stodholm (Ka2, Dg7, Td4, h3, Ld5, Se7 — Kf4, Te4, Sd6, f1, Ba3, d7), 3. B. Gjöbel-Stodholm; ehr. Erw.: 1. E. Bosfröm, 2. O. Jonsson, 3. P. H. Törngren; Lob: Bosfröm (2), Svedberg, Holm, Westberg, Hultberg.

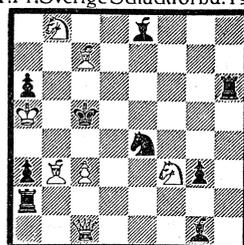
73. Odön Nagy-Budapest **74. A. Klinke-Eppendorf** **75. H. Herrmansson-Unbyn**
1. Preis. Magyar Sakkvilág, 1927. 1. Preis. A. S. J. Turnier, 1927. 1. Pr. Sverige Schackförb. 1927.



2 ♠ 8 + 10 = 18



2 ♠ 9 + 7 = 16

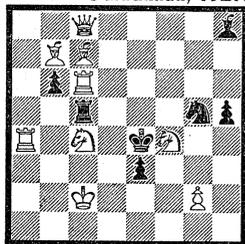


2 ♠ 7 + 9 = 16

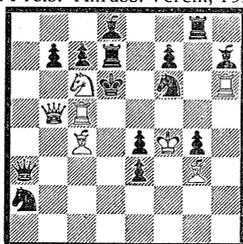
Zweizüger-Informaltturnier des „Schachmati“, 1927/II: Preise: 1. A. Ellerman-Buenos-Aires = Nr. 76, 2. S. S. Lewmann-Moskau (Kc8, Da6, Te1, f8, Lc6, f6, Sb7, e5 — Ke6, Tc3, h5, Le2, Sb2, Bd4, f5), 3. W. Owtschennikoff-Moskau (Kh6, Da5, Tb6, d1, La3, g8, Sc2, d7 — Kd5, De6, Te1, f2, Ld2, h3, Sa6, c5, Ba4, b7, c4, e3, e4, f6), 4. P. E. Neunywako (Kb6, Dd6, Tc4, g3, Lg5, h7, Sh1, h6, Bc3 — Ke4, Da2, Tg6, Lc8, f2, Sd4, Ba4, b5, d3, f3, f7), 5. A. P. Gulajeff (Kd7, Df2, Tb7, e5, Ld5, Sb2, e7, Bc3 — Kc5, Dd4, Th4, Se3, g2, Bc7, g7), 6. J. A. Schiffmann-Chisinau (Kh4, Dc5, Te1, Lb1, f4, Sd5, d8, Bd5, f3, f6 — Kf5, Da4, Th7, Sb4, Bb3, h5, h6).

Turniere der „Allrussischen Vereinigung von Problem- und Studienfreunden“, 1927:
a) Zweizüger: Preise: 1. L. A. Issajeff-Moskau = Nr. 77, 2. F. K. Loweiko-Leningrad (Ka5, Da4, Td8, g3, La7, Sd5, e3, Bb2, c3, c7, e6, e7, f4, f6 — Kd3, De5, Le2, Se1), 3. A. F. Ssolowjoff-Rostow (Kg7, Db4, Ta5, h5, Le7, h1, Sg5, g6, Be6, f7, h3 — Kd5, Dg2, Ta3, c5, Ld1, h4, Sb5, Bb6, c6, f4); ehr. Erw.: 1. L. A. Issajeff u. A. P. Gulajeff, 2. J. Wilner-Odessa, 3. J. D. Kaßenellenbogen-Leningrad, 4. F. K. Loweiko. — Richter: S. S. Lewmann. b) Märchenschach: Preise: 1. M. F. Gordian-Odessa = Nr. 78, 2. ex aequo: A. A. Weigert-Leningrad (Kf8, Lc6, Sa3, Bb4, c2, d7, g4, h3 — Ke5, Ld6, Sc3, Be7, g3, g5 : h2♠) und W. F. Rybakoff-Moskau (Kd8, Sh8, Ba6, c3, d4, e7, d2, g5 — Kd5, Db5, Lb5, Bd6, e3, f4 : h2♠), 3. J. Wilner-Odessa (Kf1, Ga7, b1, b8, d5, Tb2, Lc8, f2, Nf8, Sa5, d1, Ba2, b4, g2 — Kb5, Df6, Gh4, h6, h7, Tg5, h5, Lh2, Bg6 : 2♠); ehr. Erw.: 1. u. 3. M. F. Gordian, 2. A. A. Reinfarth-Leningrad, 4. L. A. Issajeff. Richter: M. B. Neumann und E. Kubbel.

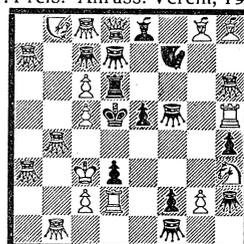
76. A. Ellerman-Buenos Aires **77. L. A. Issajeff-Moskau** **78. M. F. Gordian-Odessa**
1. Preis. Schachmati, 1927/II. 1. Preis. Allruss. Verein, 1927 1. Preis. Allruss. Verein, 1927



2 ♠ 9 + 7 = 16



2 ♠ 7 + 14 = 21



2 ♠ 18 + 13 = 31

Dreizüger-Informaltturnier der „Schachmatny Listok“, 1927/II: Preise: 1. u. 2. ex aequo: F. Simchovitsch-Leningrad = Nr. 79, 1. u. 2. ex aequo: W. Kobaj (Ka2, Da6, Tb4, f5, Sb7, c1, Ba3, b2, c4, d5, e5, g3 — Kd4, Td2, e2, Lb8, g8, Bb6, c2, e3, e7, f3, h7), 3. R. Weinheimer-Wien (Kh1, De8, Te4, Lb4, f3, Sd4, Ba3, b5, c2, d2, e6 — Kd5, Dh7, Th3, Lg3, Sd8, Ba4, a6, b6, d3, d7, f4, h2), 4. N. Worobjoff (Kh8, Dg4, Tf1, La3, Bb5, c5, g6, h4 — Ka5, Dd2, Le8, Ba4, c4, d7, e5, g7, h3, h6), 5. W. Bron (Kb8, Dc8, Lf4, Sb7, e1, Bb5, e4, f3, f5, g3 — Kd4, Lc1, Sa2, d2, Ba3, a6, b6, e2); ehr. Erw.: 1. O. Nemo, 2. R. Weinheimer, 3. P. E. Neunywako, 4. L. P. Topschejff. — Richter: K. A. L. Kubbel-Leningrad.

VIII. Informal-Dreizüger-Turnier der „Narodni Politika“, 1927: Preise: 1. O. Votruba-Pisek = Nr. 80, 2. S. K. Krjutschkoff-Moskau (Kh5, Dg4, Lf3, Sh4 — Kf1, Lc1, Ba4, b7, e2, f2, f4. — 1. Lc6!), 3. J. Vasta-Pedy (Kg7, Dh6, Le4, Sd5, Bb3, e2, f3, g4 — Ke3, Lc5, g8, Bb4, d4, e3, e7, g5. — 1. Ld3!); ehr. Erw.: 1. F. Hladik, 2. J. Opendoordt, 3. V. Kosek, 4. A. W. Mongrédién. — Richter: Dr. E. Palkoska-Prag.

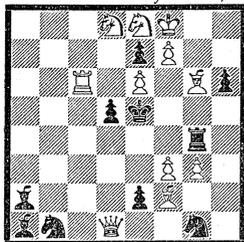
5. Informalturnier von „The Problemist“ (Dreizüger): Preise: 1. M. Wrobel-Warschau = Nr. 81, 2. N. Easter-Banstead (Kc8, Dh5, Tc6, d7, Lb2, b7, Sb5, b8, Bb4, d3, e3, f6 — Ke5, Ta6, c3, Lb6, f5, Sa8, e2, Ba7, e7, g4); ehr. Erw.: 1. J. A. Schiffmann, 2. Dr. E. Palkoska, 3. J. A. Coultaus †; Lob: 1. Daniel, 2. Easter, 3. Dawson. — 43 Bewerbungen. Richter: F. F. L. Alexander.

79. F. Simchovitsch-Leningrad

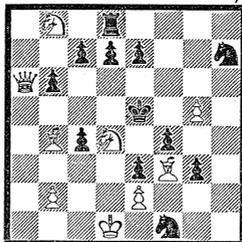
80. O. Votruba-Pisek

81. M. Wrobel-Warschau

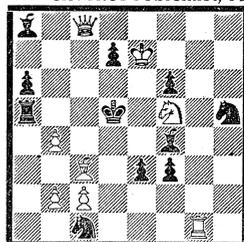
1.-2. Pr. Schachmatny Listok, 1927/II. 1. Preis. Narodni Politika, 1927. 1. Preis. The Problemist, 1927.



3 ♚ 11 + 10 = 21



3 ♚ 9 + 12 = 21



3 ♚ 8 + 11 = 19

Fata-Morgana-Turnier der „Fränkischen Heimat“ 1927: (Selbstmatt-Zweizüger): Da Herr J. Weidmann scheinbar außer stande ist, sein im Nov. 1927 entschiedenes Turnierergebnis der Allgemeinheit zu unterbreiten und schon viele Anfragen an mich gelangt sind, gebe ich als einer der Schiedsrichter — um die Allgemeininteressen der Komponisten zu wahren! — im Folgenden die Preisräger im Diagramm, die übrigen Auszeichnungen in typis wieder. Ein Duplikat des Urteilberichtes ist leider nicht mehr in meiner Hand. Der 3. Preis von K. A. L. Larsen ist nicht gebracht, da er in Hume's Aufgabe (Kd6, Df5, Tg4, Lh8, Sa3, Ba4, c2, d2, e4 — Kd4, Ta6, g7, Lh6, Ba5, a7, b6, c6, g5. — vergl. Seite 16!) einen Vorgänger hatte. Ob die hier nicht publizierten Aufgaben wieder zur freien Verfügung stehen, wage ich nicht ohne weiteres zu entscheiden.

82. K.A.K. Larsen-Kopenhagen

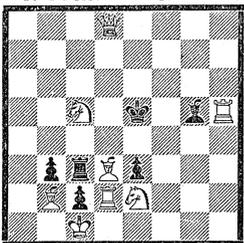
83. S. Herfmann-Budapest

84. N. Petrovic-Zagreb

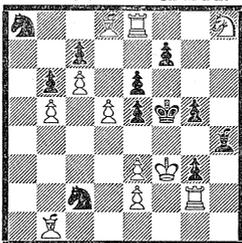
1. Preis. Urdruck

2. Preis. Urdruck

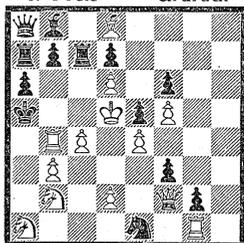
4. Preis. Urdruck



s2 ♚ 8 + 6 = 14



s2 ♚ 11 + 11 = 22



s2 ♚ 13 + 13 = 26

Ehrende Erwähnungen: 1. R. Svoboda-Prag: Kd5, Dc1, Ta1, Ld1, f6, Sb6, Ba3, c4, d5, g5 — Kb3, Tc2, Lh5, Bc5, d4, d6, f7, g4, g5. — 2. M. Wrobel-Warschau: Kg5, De7, Th5, Le1, Sb2, d6, Bc3, e6, h4 — Ke3, Dh8, Tg8, Lf8, h7, Sg1, Be2, f3, g6, g7, h5. — 3. K. A. K. Larsen-Kopenhagen: Kf1, De2, Ta5, c4, La7, h1, Sb2, f7, Bc6, d2 — Kd5, Tg2, Lb5, Bb3, b4, c7, d4, f2, g3, h2, h3. — 4. R. Pryß-Ringsted: Ke1, Dc3, Ta4, g5, Ld6, h1, Ba2, b3, d2 — Ke4, Tg2, h2, Sd4, Ba5, a7, d7, e2, g6, h3, h4. — **Lob:** 1. P. Wahlmark-Uppsala: Kd4, Dg6, Tf2, Ld2, Sc5, Bb2 — Kf4, Sa1, e3, Bb3, b4, e4, f3. — 2. E. Giese-Riga: Kf1, Dc1, Ta3, d1, Sd7, f6, Bb4, b6, d2, d6, e2, e4, h4 — Kf4, Ta5, Ld4, h3, Sg2, Ba4, a6, b5, b7, f2, g3, g4. — 3. u. 4. ex aequo: Dr. A. Bittersmann-Graz: Ke3, De6, Tc1, La5, d5, Sa3, Bf2, g3, g6 — Kc5, Lc2, h6, Bc6, f3, g4, g5, g7, and Kc1, Ta5, g4, Le6, Sa6, Bd2, f5, g2 — Ka1, La4, h4, Bb4, e7, f6, g5, g5. — Richter: Dr. Birgfeld und W. Karsch-Barmstedt.

Literatur

Faschingsnummer: Heft 4 der „Wiener Schachzeitung“ ist als Faschingsnummer erschienen und bietet eine Fülle geistreichen Humors für die Freunde des Schachspiels; auch der Problemteil ist mit launigen Abhandlungen aus der Feder des „Professor Gisela Harumbirek“ vertreten (Der westindische doppelweiße Selbstmattblockdschnittpunkt — Das Bedingungs-Selbstmatt-Turnier der Wiener Schachzeitung). Preis 0,50 M.

Tijdschrift van den Neederlandschen Schaakbond: Leider wird J. Hartong-Rotterdam im August d. J. die Leitung der Problemspalte dieser Zeitschrift niederlegen, welche infolge Beschluß des Bundesvorstandes ab Februar 1928 eingeschränkt wird. Dies bedeutet einen sehr schmerzlichen Verlust für die Aufgabenfreunde, denn seine Spalte bot in ihren sorgsam erwählten Problemen und vor allem in den ausführlichen, von umfassendster Sachkenntnis zeugenden Lösungsbesprechungen ein Beispiel an Gründlichkeit, das nur von wenigen sonst erreicht wird und wurde!

Die Karierte Wand, eine Schachanekdote in einem Aufzuge von Karl Westerhausen. Verlag H. Hedewig's Nachf., Leipzig, 1928. Preis 1,— M. (20 Seiten). — Mit diesem kleinen Schwank, der lustiger Situationskomik nicht entbehrt, dürfte einem oft gefühlten Mangel abgeholfen sein, denn die Schachvereine können jetzt ihre Festabende ohne größeren Kostenaufwand (es müssen nur die 7 Rollen-Exemplare angeschafft werden) durch dies Stimmung machende Stücklein verschöneren.

Swiat Szachowy. Diese in Warschau, Wierzbowa 8 (Polen), erscheinende Schachzeitschrift beginnt mit Heft 7 ihren 2. Jahrgang. Preis pro Heft 1 Zl. Umfang 16 Seiten. Die Leitung des Problemteiles (9 Aufgaben) liegt in den Händen des bekannten Komponisten M. Wrobel-Warschau. Im letzten Heft findet sich ein prächtiger Urdruck von D. Przepiórka (Kg6, Db8, Lf8, Sb4, g5, Bb5, b6, b7, d5, g3 — Kd4, Da6, Ta5, c2, Le1, Sd2, h5, Bc3, c4, c6, e3. 3½.) Hoffentlich wird diese Spalte der Brennpunkt für die polnische Landesgruppe des I. P. B.!

Personalien

Todesfall: In Lübeck verstarb vor einiger Zeit noch in seinen besten Jahren der Problemkomponist Fr. Dittmar, ein liebenswürdiger und stets hilfsbereiter Charakter. Er hat etwa 100 Probleme verfaßt und einige Auszeichnungen errungen; sein Lieblichsthema waren Doppelsezungen á la Braune.

Unfall: Der bekannte spanische Komponist Val. Marin erlitt einen bedauerlichen Straßenunfall und brach sich ein Bein. Hoffentlich verkürzt und verschönt ihm Caissa das ungemütliche und langwierige Krankenlager und wird die Schachwelt durch diese unfreiwillige Mußezeit um einige wertvolle Gaben seiner Kunst bereichert.

Allerlei

Errare humanum est: Als 36. Mitglied hat sich S. Lewmann-Moskau qualifiziert, da der 3. Preis im II. internationalen Zweizigerturnier der Arbeiter-Internationale von Krjutschkoff durch 1. Lb5† nebenlöslich ist; ein w. Bb5 dürfte den Schaden heilen (J. Kotrc, F. Meisl u. J. Probst).

Gedenk-Turniere: F. Meisl-Wien regt an, für die verstorbenen „Schwalben“ F. Sackmann und H. Fischer Memorialturniere zu veranstalten.

Kaufgesuch: Prof. Dr. H. Rohr, Breslau 13, Viktoriasstr. 58, sucht zu kaufen: Df. Schachztg. 1850 kompl. (hierfür wird jeder vernünftige Preis gern bezahlt), dito 1847, Nr. 1 u. 2; Df. Wochenschach 1889, Nr. 1—25; Df. Schachbl. 1909-10, Nr. 4, 5, 7—10; dito 1911-12, Nr. 1. 1921 Nr. 5, 1921 u. 1923 je Titel u. Register; A. C. White: Robert Braune, Paris 1914.

Angebot: Aus dem Nachlaß F. Sackmann's können folgende Werke erworben werden: A. C. White: „Sam Loyd and his Chess Problems“ (gesucht u. längst vergriffen!), „Flights of fancy in the Chess World“, „The Theory of Pawn Promotions“, „Alpine Chess“, „D. J. Densmore“, „Simple Two-Move Themes“, „The Good Companion Two-Mover“, „Running the Gauntlet“, „The White Rooks“, „More White Rooks“, „Chess Idylls“, „100 Chess Problems by Meredith“, „Tasks and Echoes“, „The White King“, „The White Knights“, „White to play“, „Retrograde Analysis“, „Knights and Bishops“, „First Steps in the Classification of Two-Movers“, „Memories of my Chess Board“, „Ceské Melodie“, „Dame und Läufer“ (mit Dr. Palkoska), „The Chess Problem“ (mit Weenink), „Bohemian Garnets by M. Havel“, „Changing Fashions by Hume“ (mehrere dieser Werke sind ebenfalls längst vergriffen). — Blumenthal: Schachminiaturen, 2 Bd. — Bayersdorfer: Zur Kenntnis des Schachproblems. — v. Helzenhausen: Brennpunktprobleme. — Kohł u. Kockelkorn: 101 ausgewählte Aufgaben (sehr selten u. vergriffen). — dito: Das indische Problem. — Platoff: Sammlung der Endspielstudien. —

I. P. B.

Vorsißender: Da auf die Aufforderung C. S. Kippings im „Chess Amateur“ kein **G**en**v**ors**l**ag nomiert wurde, ist die Wahl von Dr. Ed. Birgfeld-Chemnitz zum Bundes**v**ors**l**enden nunmehr überall anerkannt. Es werden in Kürze zur Wahl eines „Control-Board“ Einladungen ergehen, der dann die Saffungen beraten und festsetzen wird.

Briefwechsel mit allen

Bezüglich der Herausgabe des „Funkschach“-Schlußheftes hören wir, daß das Manuskript bereits vorliegt. Den Zeitpunkt des endgültigen Erscheinens können wir noch nicht angeben. — Die Vermehrung des Inhaltes ist vorläufig durch Übergang zum Petitdruck angestrebt, wodurch 160 statt 100 Einheiten pro Seite gesetzt wurden, der Umfang also etwa 18 Seiten im Corpusdruck entspricht. Wenn genügend neue Abonnenten geworben werden, kann auch an eine Beibehaltung der Seitenzahl gedacht werden! — Da zukünftig alle Turnierpreisfräger in typis gebracht werden sollen, bitte ich alle Veranstalter von Wettbewerben, mir nach Entscheld gleich die Diagramme zugehen zu lassen! — Unter „Allerlei“ soll einem Vorschlage Pauly's entsprechend gewissermaßen ein „Sprechsaal“ eingerichtet werden, wo Fragen und Antworten aus dem Löserkreise, Kaufgesuche und -angebote, Tauschgebote etc. Plaß finden sollen. Ein Mitglied schlug vor, hierfür eine kleine Entschädigung zu berechnen, aber Abonnentenwerbung als Gegenleistung wäre uns wertvoller. — Ich habe den Verlag des „Ch. T.“ mehr als dreimal in den meisten Fällen gemahnt, die fälligen Preise zu versenden; es sind alle Preise längst bestellt und die nachträglich geäußerten Wünsche alle weitergegeben. Wer immer noch nichts erhalten hat, dem kann ich als letzten Weg nur raten, sich beschwerdeführend an den Direktor Friß Winkler, Chemnitz, Theaterstr. 6 direkt zu wenden. Vielleicht hilft es, wenn ein Dußend und mehr Beschwerden einlaufen. Ich habe es nunmehr aufgegeben, weiter vorstellig zu werden! — (L. C.) Mailand: Ich habe Ihren Restbetrag von 3,80 M. an die „Schwalbe“ weitergesandt, in Zukunft ist nur noch an W. Usath zu zahlen! — (G. M.) Turin: Ich habe Ihre 5 Lire = 1,10 M. an die „Schwalbe“ weitergesandt. — An alle Komponisten: Ich werde mit Märchenschach geradezu überschüttet; ich bitte dies einzuschränken, denn es kann dies Gebiet nur in angemessenem Rahmen und nicht gleich in den bizarrsten Gestaltungen (Zylinderschach mit Zwitter u. ä. Probleme) gepflegt werden. Im Großen und Ganzen sollen die Aufgaben zu drei Fünftel orthodoxes, zu je ein Fünftel Selbstmatt und Märchenschach enthalten, was dem Durchschnittsinteresse der Mitglieder und Abonnenten entsprechen dürfte. Die Zügezahl soll 5 Züge möglichst nicht überschreiten! — (N. P.) Zagreb: Austausch ist leider unmöglich. — (A. G. B.) Wünsche Ihnen beiden herzlichst völlige Gesundheit! — (K. L.) Halle: Terzett jetzt erhalten. — (J. G.) Lodz: Briefkopie besitze ich nicht. — (O. A.) Breslau: Bitte sich an J. Massin, Berchem-Antwerpen, St. Hubertusstraat 10 zu wenden. — (F. H.) Rüstingen: Wunsch betr. 307 u. 349 ist erfüllt. — Herzl. Dank für Probleme an: (T. H.) Lwow, (Dr. F. K.) Chemnitz, (O. B., J. K.) Berlin, (Prof. G. M.) Turin, (L. C.) Mailand, (W. P.) Bukarest, (J. G.) Lodz, (R. Q.) Zwickau, (N. S.) Borszczow, (J. R. N., L. v. S., Z. Z.) Budapest, (F. L., L. M.) Paris, (O. D.) Blankenburg, (G. G.) Landau, (Dr. E. J. v. d. B. u. J. H.) Rotterdam, (M. R.) Niemes, (J. B., H. B., J. H.) Wien, (W. M.) Kiel, (R. P.) Ringsted, (J. M.) Daubhausen, (K. L.) Halle, (F. B.) Wipperfürth, (F. M.) Marburg a. d. Lahn, (C. E.) Hamburg, (R. L.) Aufsig-Gartitz, (E. S.) Wanne-Eickel, (G. E.) Leipzig, (H. K.) Pötrau, (J. P.) Kopenhagen, (H. S.) Wien, (C. S.) Dortmund, (E. G.) Riga. — Für Fotos an: (W. U.) Gelsenkirchen. — Für Marken an: (G. G. N.) Gabbary-Alexandrien, (Dr. M. H.) Basel.

Zu den Problemeinsendungen: NL: (J. G.) Lodz: h4♣: 1. Sb3! 2♣: 1. Ka2! (T. H.) Lwow: 2♣: 1. Dd7+, 1. K.: b4!, h3♣: zu einfach, h4♣: dito. — (H. B.) Wien: 210: 1. Kd3, 1. Lf4!, 216a: 1. Kd3, 1. Kf5, 1. Kf4! — (F. B.) Wipperfürth: 513: 1. Db5+, 1. Dd4! — (R. P.) Ringsted: 4♣: 1. Kf7! — (M. R.) Niemes: 2♣ Widmung ungeeignet. — (F. B.) Wipperfürth: M 64 u. M 65 kommen vorläufig nicht in Frage. — (C. E.) Hamburg: Serienzüger dito. — (F. M.) Marburg: S1: 1. Tf3!, S6: 1. Sh7+, S5: 1. Lc8!, S 4, 8, 9, 10. 61 u. 28/1 ungeeignet. — (G. G.) Landau: 5: ungeeignet. — (E. S.) Wanne: h4♣: 1. Te5+! — (H. K.) Pötrau: 53: 1. Kg4, 1. Ke5! — (G. E.) Leipzig: h4♣: 1. Ke(d)4, 1. Dd2 (f4, h4, e3+)! NB: Die erwähnten Diagramme sind vernichtet! Bitte nochmals, allen Diagrammen laufende Nummern beizufügen!

Rückporto nicht vergessen! (Inland: Postwertzeichen; Ausland: Postrückschein, keine fremden Marken!)

An Alle: Jeder werbe ein neues Mitglied, und jeder wird sich selbst damit am meisten dienen, da das Gebotene reichhaltiger wird, alle Pläne verwirklicht werden können!

Abgeschlossen 29. 2. 28.

Dr. Birgfeld.